

# Universität Kassel – Campus-Nord

Friederike Meyer

## Begrenzter zweistufiger Realisierungswettbewerb

1. Preis (22.000 Euro) raumzeit Architekten, K1 Landschaftsarchitektur, Berlin | 2. Preis (17.250 Euro) augustinundfrankarchitekten, Landschaft Planen + Bauen, Berlin | 3. Preis (13.250 Euro) Ferdinand Heide, Frankfurt am Main; Topos Stadtplanung Landschafts-

planung Stadtforschung, Berlin | 4. Preis (10.250 Euro) Gerber Architekten, Dortmund; Gartenlabor Landschaftsarchitekten, Hamburg | 5. Preis (7250 Euro) Architektenkontor Agather Scheel, Kontor Freiraumplanung Möller Tradowsky, Hamburg | Engere Wahl Studioberlin Architektur & Urbanistik, bbz Landschaftsarchitekten, Berlin



1. Preis



2. Preis

- 1 Holländischer Platz
- 2 bestehender Campus
- 3 Mensa Bestand
- 4 Mensa Erweiterung
- 5 Hörsaalgebäude und Campus Center
- 6 Naturwissenschaften
- 7 Bistro/Cafeteria
- 8 studentisches Wohnen
- 9 Kita
- 10 Werkstattgebäude
- 11 Neubau Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung (ASL)
- 12 Science Park
- 13 Neuer Ahna-Park
- 14 Nordstadtpark



Die Stadt Kassel möchte ihre Universität attraktiver gestalten. Dafür ist die Erweiterung des innenstadtnahen Campusgeländes am Holländischen Platz geplant. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten städtebauliche und auch architektonische Vorschläge für die Neubauten machen.

Seit ihrer Gründung 1971 hat die Universität Kassel eine uneinheitliche städtebauliche und architektonische Ausformung erfahren. Neben dem innerstädtischen Campus am Holländischen Platz mit dem Gebäudeensemble aus den 80er Jahren (Architekten: Höfler und Kandel, Stuttgart) sind die zwölf Fachbereiche derzeit auf acht Standorte und insgesamt 84 Gebäude in der Stadt verteilt. Für die Universität, der als Motor für die strukturschwache Region Nordhessen eine große Bedeutung zukommt, ist dies weder organisatorisch noch in Bezug auf ihr Erscheinungsbild eine gute Grundlage. Deshalb sollen die teils neu geordneten Fachbereiche nun auf dem Campus konzentriert werden, der dafür erweitert werden muss. Das Land Hessen hatte zu diesem Zweck schon im Jahr 2000 das nördlich angrenzende, ehemalige Areal der Gottschalkwerke erworben. In einigen denkmalgeschützten Industriebauten ist hier unter anderem bereits der Fachbereich Architektur Stadt- und Landschaftsplanung (ASL) untergebracht.



Raumzeit Architekten (1. Preis) vermeiden bei ihren trapezförmigen Blockstrukturen mehrfach den rechten Winkel und schaffen damit vielfältige Freiräume. Bild oben: Blick entlang der Erschließungsachse auf das ASL-Gebäude. Bild unten: Blick auf das ASL-Gebäude. Lagepläne im Maßstab 1:5000; Abbildungen: Architekten

augustinundfrankarchitekten (2. Preis) das Hörsaalgebäude mit Campus Center, die naturwissenschaftlichen Institute, die Studentenwohnungen und die Gebäude des Fachbereichs ASL auf. Ost-Westachsen sollen Stadt und Park verbinden. Bild unten: Blick auf das ASL-Gebäude. Lagepläne im Maßstab 1:5000; Abbildungen: Architekten